

Rhönrad-Weltmeisterschaft

16. bis 19. Mai 2007

An der Grenze zwischen Sport und Akrobatik

Rhönradturner küren ihre Weltmeister

Salzburg ist in diesem Jahr Gastgeber der Rhönradturner, die hier im Mai ihre Weltmeisterschaften austragen.

Die Organisatoren erwarten etwa 130 Aktive, darunter viele junge Sportler aus 15 Nationen. Die Zuschauer können sich auf spannende und packende Wettbewerbe freuen, gehört Rhönradturnen doch zu den besonders spektakulären und ästhetischen Sportarten im Grenzbereich zwischen Sport und Akrobatik.

Rhönradturnen ist eine "junge" Sportart. Nicht nur, weil die Hälfte der WM-Teilnehmer Junioren im Alter 14 und 18 Jahren sein werden. Auch was seine internationale Organisation betrifft, ist Rhönradturnen eine noch junge Sportart.

Erst seit 1959 untersteht das Rhönradturnen in Deutschland dem DTB. Durch Festlegung von Wertungsbestimmungen können seit 1960 Meisterschaften ausgetragen werden.

1990 wurde erstmals ein "weltoffe-

ner" Europa-Cup mit Teilnehmern aus Israel und Japan veranstaltet. 1995 wurden in Den Helder (Niederlande) die ersten Weltmeisterschaften ausgetragen, bei der die deutschen Teilnehmer sämtliche Titel gewannen.

Was dürfen wir bei der Weltmeisterschaft 2007 erwarten? Gespannt sein darf man auf die Eröffnungsfeier, bei der Rekordweltmeister Wolfgang Bientzle (40) mit seinem Team vom TSV Taunusstein/Bleidenstadt ebenso eine Showvorführung der Superlative abbrennen wird, wie Ex-Weltmeisterin Katja Homeyer (37).

Aus sportlicher Sicht stellt sich die Frage, ob Deutschland weiter von seiner einstigen Vormachtstellung eingebüßt hat. Mit besonderer Spannung wird der Auftritt der Japanerin Takako Hiwa erwartet.

Die Weltmeisterin von 2005 in der Disziplin Sprung und Drittplatzierte im Mehrkampf wird zeigen, wie sich das Rhönradturnen in den vergangenen Monaten in Japan entwickelt hat.

Geschichte: Es war Otto Feick (1890-1959), der das ungewöhnliche Sportgerät in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts erfand. Schon als Kind rollte der Schlosser und Eisenbahner gerne in zwei Eisenreifen, die durch Querstäbe verbunden waren, Wiesenhänge hinunter.

1925, Feick hatte in der Zwischenzeit in Schönau an der Brend ein neues Zuhause gefunden, meldete er das Rhönrad zum Patent an und begann mit der Herstellung dieses Turngerätes. Den Namen gab er dem Sportgerät als Dank an seine neue Heimat - der Rhön. uh



Fotos: Brauner, Vaihbrückner (2)

Rhönrad-Weltmeisterschaft 2007

Termin: 16. - 19.5. 2007

Ort: Salzburg,
Sporthalle Alpenstraße

Wettkämpfe: Mehrkampf Jugend und Erwachsene (Geradeturnen, Spirale Sprung) - Einzel Jugend - Einzel Erwachsene - Mannschaft Jugend und Erwachsene

Infos und Tickets: www.wm2007.at



Isabell und Markus Büttner
vom ASV Rimpar

2007 in Salzburg

Isabell und Markus Büttner

Geschwisterpaar vom ASV Rimpar in Salzburg am Start

Isabell Büttner (17), Schülerin am St. Ursula Gymnasium Würzburg (11. Klasse) und **Markus Büttner (15)**, Schüler in der 9. Klasse des Wirsberg Gymnasium Würzburg, stehen dem **BayernTurner** kurz vor der WM Rede und Antwort.

BT: Was hast Du empfunden, als die Weltmeisterschafts-Qualifikation geschafft war?

Isabell: Ich war überglücklich. Während der Siegerehrung habe ich am ganzen Körper gezittert, weil ich mir nicht sicher war, ob ich es auch wirklich geschafft habe. Denn ich hatte Verletzung am Fuß und bin mit einer Schiene an den Start gegangen.

Markus: Es war ein schönes Gefühl der Erleichterung.

BT: Und wie war eure Reaktion, als feststand, dass auch die Schwester bzw. der Bruder in Salzburg dabei sein wird?

Markus: Das war voll cool. Bei unserer ersten WM-Quali vor zwei Jahren sind wir noch knapp gescheitert. Schön, dass wir jetzt beide weitergekommen sind. Zu zweit macht die WM-Teilnahme einfach mehr Spaß.

Isabell: Ich habe mich gefreut, dass ich nicht alleine zum nächsten Wettkampf fahren muss. Ich war schon beeindruckt, dass wir so weit gekommen sind.



BT: Isabell, welche Art von Verletzung hat dich behindert?

Ich hatte mir die Bänder angerissen. Der Arzt war zwar gegen eine Teilnahme an der 2. Qualifikation in Celle, aber ich habe trotzdem mitgemacht und mit Schiene geturnt.

BT: Waren bei einer früheren Rhönradweltmeisterschaft schon einmal Geschwister am Start?

Markus: Nicht, dass ich wüsste.

BT: Mit welchen Erwartungen geht ihr bei der Weltmeisterschaft an den Start?

Isabell: Ich möchte auf jeden Fall in einer von drei Disziplinen aufs Siegertreppchen. Natürlich kommt es

dabei auch auf die Tagesform an.

Markus: Ich will auch unbedingt aufs Siegerpodest. Es sind zwar sehr gute Turner dabei, aber ein zweiter Platz könnte drin sein. Ich möchte mein Land gut vertreten.

BT: Wie seid ihr zum RhönradSPORT gekommen?

Markus: Durch die Eltern und durch Bekannte. Wir sind einfach mal ins Training gegangen und haben mittrainiert. Das hat uns so gut gefallen und so viel Spaß gemacht, dass wir dabei geblieben sind.

BT: Wie lange trainiert Ihr schon?

Isabell: Markus trainiert seit acht Jahren, ich seit zehn Jahren.

BT: Und wie oft trainiert ihr?

Markus: Drei Mal in der Woche: mittwochs 2,5 Stunden, freitags drei Stunden und sonntags zwei Stunden.

BT: Auf welche Erfolge könnt ihr in eurer noch jungen Karriere schon zurückblicken?

Isabell: 2006 war ein sehr gutes Jahr. Zwei dritte Plätze bei den Deutschen Jugendmeisterschaften (Mehrkampf, Geradeturnen) und Titelgewinne als Süddeutsche und Bayerische Meisterin.

Markus: Bei mir war es 2005 der Gewinn der Deutschen Schülermeisterschaften. Und natürlich jetzt die WM-Qualifikation mit einem vierten Platz in Stolberg und Rang zwei in Celle.

